

Datum: 13.10.2009
 Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
 Autor: Geltinger, Kathrin

© 2009 LZ – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

Zähes Ringen um „Flora V“

Bei der Versetzung der Skulptur am HLG beharren die Stadträte auf ihren Positionen

Von Kathrin Geltinger

Die Entscheidung des Stadtrats, die Koenig-Skulptur „Flora V“ vor dem Hans-Leinberger-Gymnasium (HLG) erneut zu versetzen, gerät zunehmend in Kritik. Vergangene Woche stimmte mit 27:12 die Mehrheit der Stadträte für den Antrag. Die Gegner werfen den Befürwortern aber Steuerverschwendung vor. Der Ausschluss der Öffentlichkeit aus dem Plenum sorgte zusätzlich für Unmut (die Landshuter Zeitung berichtete).

Gegen den Kern des Antrags hat bis heute kaum eine Stadtratsfraktionen etwas: Der Vorplatz des HLG soll neu gestaltet werden. Nach dem Bau der neuen Mensa hat sich der Platz verkleinert; Pflanzkübel, Verkehrsschilder, Müllcontainer und Absperrungen zur Straße hin prägen im Moment das Bild. Dass aber dabei zusätzliches Geld ausgegeben werden soll, um die „Flora V“ zehn Meter zu versetzen, verstehen nicht alle.

Für Prof. Dr. Christoph Zeitler, Fraktionsvorsitzender der FDP, ist es eine Sache der Verhältnismäßigkeit: „Fast 100 000 Euro zu verschwenden, allein der Ästhetik wegen, ist unverantwortlich.“ Die Stadt sei Eigentümerin der Skulptur und müsse den Wünschen des Künstlers Prof. Fritz Koenig nicht folgen. „Ich zweifle auch daran, dass Geld aus dem Kulturfonds, das ursprünglich für die Zehn-Jahres-Feier des Skulpturenmuseums gedacht war, für die Umsetzung verwendet werden darf.“ Zeitlers Ansicht nach will man die 50 000 Euro schlicht nicht mehr zurückgeben. „Aber auch das sind Steuergelder, die die Bürger aufbringen müssen.“ In der derzeit angespannten Finanzlage müsse man umsichtiger damit umgehen.

Oberbürgermeister Hans Rampf (CSU) findet, die Angelegenheit sei in den Medien falsch wiedergegeben worden. Er ist damit der gleichen Meinung wie die CSU-Fraktionsvorsitzende Dr. Anna Maria Moratscheck. „Nicht die Versetzung kostet 90 000 Euro, sondern die Neugestaltung des Platzes insgesamt“, sagte Moratscheck. Die Versetzung der „Flora V“ sehe sie im Rahmen eines Gesamtkonzepts, von dem das Haus optisch profitiere. Laut Rampf hat die Regierung positive Zeichen gegeben, was die Verwendung des Fonds-Geldes betrifft. Sollte man die Mittel nicht verwenden dürfen, ist für beide fraglich, ob die Skulptur neu platziert wird. „Man müsste überlegen, ob man die Umgestaltung des Platzes dann noch macht“, sagte Moratscheck.

Willkommenes Geld

Dass die Skulptur tatsächlich versetzt wird, glaubt Erwin Schneck, Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler (FW) nicht. Die FW votierten geschlossen dagegen. „Ein Zuschuss wird immer gern genommen, egal, wo er herkommt“, sagte er in Bezug auf das Geld aus dem Fonds. Wie Zeitler bezweifelt Schneck, dass die Mittel-Richtlinien sich mit den Plänen der Stadt vereinbaren lassen.

Christine Ackermann, Fraktionschefin der ödp, sieht dagegen kein Problem: „Regierungspräsident Heinz Grunwald hat sich für die Versetzung der Skulptur stark gemacht.“ Trotzdem sei sie lange hin- und hergerissen gewesen, bevor sie dafür gestimmt hätte. Sie sei auch für den Ausschluss der Öffentlichkeit gewesen, sagte Ackermann. „Die Diskussionen im Vorfeld waren sehr offen. Ich hatte die Sorge, dass Personen beschädigt werden könnten.“

Dieses Argument hält Bernd Friedrich, Fraktionsvorsitzender der BfL, für konstruiert: „Die meisten Stadträte waren zu feige, die Sache öffentlich zu diskutieren.“ Die Person Koenig habe nichts mit der Angelegenheit zu tun. Es sei den Bürgern in der jetzigen Wirtschaftskrise schlicht nicht erklärbar, wieso man Geld für die Gestaltung eines Platzes ausbebe, sagte Friedrich. Zudem habe man die Stadträte anfangs falsch informiert: Seien es zunächst 20 000 Euro gewesen, hätten die Kosten bei der Abstimmung plötzlich 40 000 Euro betragen. „Man hat uns über den Tisch gezogen“, sagte er. Alle BfL-Stadträte hätten darum gegen den Antrag gestimmt.

„Ausschluss hat geschadet“

Nicht einer Meinung waren laut Sigi Hagl die Grünen. Die Fraktionschefin sagte, sie sei aber – wie die Mehrheit – für eine Versetzung gewesen. „Als Symbol der Schule steht die ‚Flora‘ zu sehr im Abseits.“ Zwar sei dies den Bürgern schwer zu vermitteln, doch sie stehe dazu. Sollte das Geld aus dem Fonds nicht freigegeben werden, sei eine Neugestaltung des Platzes fraglich, glaubt Hagl. Das Plenum-nicht-öffentlich zu machen, bedauert sie inzwischen: „Ich fürchte, das hat geschadet.“



Die Skulptur „Flora V“ von Prof. Fritz Koenig vor dem HLG

(Foto: cv)